

Dresdener Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden, II., Marien-
straße 38/32, Fernruf 25231. Postfachkonto 1005 Dresden.
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Kantonsverwaltung Dresden und des Stadtschreibers beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Abdruckverbot: Die Druckerei Nr. 1, Mühlentorgasse
(18 mm breit) 11, 5 Sp. nach Artikel 2
Familienangehörigen u. Angehörigen des Militärs
Artikel 4 Nr. 1, § 11, § 12, § 13, § 14, § 15, § 16, § 17, § 18, § 19, § 20, § 21, § 22, § 23, § 24, § 25, § 26, § 27, § 28, § 29, § 30, § 31, § 32, § 33, § 34, § 35, § 36, § 37, § 38, § 39, § 40, § 41, § 42, § 43, § 44, § 45, § 46, § 47, § 48, § 49, § 50, § 51, § 52, § 53, § 54, § 55, § 56, § 57, § 58, § 59, § 60, § 61, § 62, § 63, § 64, § 65, § 66, § 67, § 68, § 69, § 70, § 71, § 72, § 73, § 74, § 75, § 76, § 77, § 78, § 79, § 80, § 81, § 82, § 83, § 84, § 85, § 86, § 87, § 88, § 89, § 90, § 91, § 92, § 93, § 94, § 95, § 96, § 97, § 98, § 99, § 100.

Sichethische Truppen besetzen die Grenze

Reservisten mit sechsstündiger Frist einberufen

Baldenburg (Schlesien), 17. Juli.

Wie wir bereits in einem Teil der Sonntagsausgabe
melden konnten, hat die Tschecho-Slowakei am Sonnabend
entlang der ganzen Grenze nach Schlesien von Troppau bis
Trautenau neue Mobilisierungsmassnahmen getrof-
fen. Die Straßen wurden wieder, wie im Mai, militä-
risch besetzt. Grenzsperrn wurden eingerichtet, und mit dem
Fernglas waren offene Geschütze und Maschinengewehrstände
deutlich zu erkennen.

Während so noch am Sonnabend im gesamten sudeten-
deutschen Grenzgebiet außerordentlich reges militärisches
Leben herrschte, wodurch die sudetendeutsche Bevölkerung
erregt hat, wurde am Sonntag die Mobilisierung der
Grenztruppen und -wehren pöblich wie ausgetrieben.
Bedinglich in den frühen Morgenstunden bemerkte man bei
Halbstadt, in der Gegend von Rasch und anderen
Grenzstellen am Oberer Bergland kleinere Truppenabteilungen,
die damit beschäftigt waren, die am Sonnabend an den
Reisenstrassen errichteten Grenzsperrn wieder zu
besetzen. An einzelnen Stellen liegen noch spanische
Reiter und anderes Sperrmaterial, darunter Wagen und
Bergelassen, neben den Straßen.

Während am Sonnabend zahlreiche Reisenstrassen und
Grenzwege durch Posten und Barricaden gesperrt waren und
der ganze Verkehr sich über die Hauptstrassen abwickeln
musste, sind diese Posten über Nacht offenbar eingespart oder
so platziert worden, daß sie von der Grenze aus nicht
mehr sichtbar sind. Die zwischen Waldenburg (bei
Trautenau) über Halbstadt, Braunau bis Rasch im

unmittelbaren Grenzgebiet stehbaren Geschütze und
Maschinengewehrstände, deren Lage nach den Mobil-
isationsmassnahmen vom Mai der gesamten Grenzbevölke-
rung genau bekannt ist, sind am Sonntag wieder ver-
deckt und die Panzerkuppeln geschlossen, während am
Sonnabend die Geschütze deutlich erkennbar waren.

Zahlreiche Passanten teilen jedoch übereinstimmend mit,
daß sowohl in Braunau wie Trautenau und Rasch die
Garnisonen erheblich verhäkelt worden sind, und
zwar durch Truppenteile aus Prag und der Slowakei, die
zum Teil keine Regimentsnummern tragen. Die
am Sonnabend früh bei einer Reihe von Landwirten vorge-
nommenen Requirierungen von Gespannen und
Wagen sind jedoch bisher offenbar nur zum Teil aus-
geführt worden, ebenso ist am heutigen Sonntag den Land-
wirten, obwohl sie mitten in der Ernte stehen, das Beziehen
gewisser Gebiete an der Grenze noch nicht gestattet, (1),
obwohl das Wetter für die Einfuhr des Roggens günstig
ist und das Korn trocken auf den Feldern steht.

Fortsetzung auf Seite 2

Prag weiß wieder mal von nichts

Berlin, 17. Juli.

Der tschecho-slowakische Gesandte hat am Sonnabend-
nachmittag dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß seitens
der tschecho-slowakischen Regierung keinerlei Mobilisierungs-
massnahmen getroffen worden seien.



A. W. W. W.

Der Führer an der Bahre Emil Ritzdorfs
In Anwesenheit des Führers und Reichsanwalt fand
am Sonnabendnachmittag auf der Zeche Aben-Elbe
in Gelsenkirchen die Trauerfeier für den Nestor des
deutschen Bergbaues, Geheimrat Ritzdorf, statt. Reichs-
wirtschaftsminister Funk und Generaldirektor Voegies
würdigten in ihren Gedächtnisreden die überragende
Bedeutung des Toten.

Der Inhalt des Briefwechsels Chamberlain-Daladier

Frankreichs „Sorgen“ um einen Ausgleich Rom-London - Halifax reist mit nach Paris

Bondon, 17. Juli.

Wie nunmehr amtlich bestätigt wird, hat in der letzten
Woche ein Austausch freundschaftlicher Briefe
zwischen Premierminister Chamberlain und dem fran-
zösischen Ministerpräsidenten Daladier stattgefunden. In
diesen Schreiben werden, so verlautet, die engen und
freundschaftlichen Beziehungen zwischen den
beiden Ländern bestätigt, die seit dem letzten Besu-
ch der französischen Minister vor einigen Monaten in
London herabgefallen sind. Es wird in amtlichen Kreisen
jedoch betont, daß der Schriftwechsel keinerlei neue
Verpflichtungen irgendwelcher Art enthält. Nichts
ist natürlicher, als daß ein solcher Briefwechsel im gegen-
wärtigen Augenblick erfolge, kurz bevor das britische
Ratigspaar sich nach Paris zu einem Besuch begeben,
der die größte Befriedigung in beiden Hauptstädten aus-
gelöst habe.

Es wird sodann bestätigt, daß sich der Briefwechsel außer
mit allgemeinen Fragen der Außenpolitik besonders auch mit
der spanischen, der tschecho-slowakischen und der
Mittelmeer-Frage befaßt.

Nord Halifax wird das Ratigspaar nach Paris be-
gleiten. Er wird die Gelegenheit benutzen, um die euro-
päische Lage mit dem französischen Außenminister Bonnet
zu besprechen.

„Press Association“ schreibt hierzu, daß sich die Be-
sprechungen in starkem Maße mit der Lage in der
Tschecho-Slowakei beschäftigen würden, einer Lage,
die sich vielleicht im nächsten Monat schwieriger gestalten
könnte. Im Zusammenhang mit der spanischen Frage
werde mit Bestimmtheit auch die Inkraftsetzung des
englisch-italienischen Abkommens erörtert werden.
Hier werde Halifax zweifellos bestätigen, daß eine
Regelung in Spanien die Voraussetzung für das Inkraft-
treten dieses Abkommens sei. Die Politik Großbritanniens
und Frankreichs angesichts der aktuellen Ereignisse im
Mittelmeer werde ebenfalls überprüft werden.

Wie von unterrichteter Seite hierzu noch mitgeteilt wird,
hat der französische Ministerpräsident im Anschluß an den
englisch-italienischen Gedankenaustrausch zur Spanische Frage
in seinem Brief an Chamberlain bestimmten „Ersparnisse-
gen“ Ausdruck gegeben. Diese Befürchtungen werden hier

darin formuliert, Frankreich stehe in Gefahr, bei einer eng-
lich-italienischen Verständigung über das Inkrafttreten des
Vertrages von Rom in das Hintertreffen zu geraten. Der
englische Ministerpräsident, so wird weiter angegeben, habe
in seinem Briefe an Daladier diese Befürchtungen aus-
drücklich und dabei betont, England werde stets und
unter allen Umständen auf Frankreichs Mit-
teilnahme in der tschecho-slowakischen Verständigung durch
eine Parallel-Verständigung zwischen Paris und
Rom zu ergangen.

Das Weltjudentum will die Vernichtung Deutschlands

Blum, Litwinow und Dore-Belisha als Drahtzieher - Aufsehenerregender Artikel Rosenbergs

Berlin, 17. Juli.

Der „Wolfsche Beobachter“ veröffentlicht einen Artikel
Rosenbergs, der sich mit den Auswirkungen einer
jüdischen Weltmacht in Amerika beschäftigt, die die
Rolle des internationalen Judentums mit un-
erbittlicher Deutlichkeit aufdeckt. Der Artikel hat folgenden
Wortlaut: Die Weltpresse und viele Rundfunk-
sender in den verschiedensten Staaten sind wieder einmal be-
müht, nicht geachtete Reden führender deutscher Persönlich-
keiten als authentisches Material zu verbreiten und eine
planmäßige Propaganda gegen das Deutsche Reich zu
inszenieren.

Wie es wohl nicht zweifelhaft sein kann, hat der jüdische
Weltjudentum in Praa alle Anstrengungen gemacht, um
durch immer wieder neue politische und sonstige Provokatio-
nen Konflikte herbeizuführen, die geeignet wären, ganz
Europa in einen unheilbaren Zusammenbruch zu verwickeln. In
diesen Tagen mußte Deutschland erneut auf einen infamen
Verlust aufmerksam machen, den ein großes Judentum in
London in die Welt setzte, um eine tiefe Verfeindung zwischen
dem deutschen Volk auf der einen Seite und dem englischen
und französischen auf der anderen herbeizuführen. Wert-
währendig ist dabei, daß während diese Aktionen tagelangen
fabrizieren und ein großer Teil der anderen Weltpresse
feindliche gedruckte Weisungen aufstellt, die, trotzdem ver-
breitet, als der sogenannte deutsche Imperialismus dargestellt
werden könnte, die gleichen Leute die unverschämteste
jüdischen Propaganda in die Welt einfach zu überlegen
belieben, selbst wenn diese fremden Propaganda arbeits-
leistungen des englischen oder des französischen Volkes enthalten.

Wir möchten deshalb an dieser Stelle heute die Aufmerk-
samkeit der französischen, englischen und amerikanischen
Staatsmänner auf eine jüdische Weisung lenken, die sie -
vielleicht - übersehen haben, die aber zur Kenntnis ihrer
Völker zu bringen sehr wichtig wäre, als die Dohren gewisser Re-
ligionen gegen das Deutsche Reich auszusprechen.

„The American Hebrew“, eine in den Vereinigten
Staaten erscheinende jüdische Zeitschrift, brachte in ihrer Aus-
gabe vom 2. Juni 1938 einen Aufsatz, der sich eingehend mit
der jüdischen Weltpolitik befaßt und den Titel trägt: „Wer
ist der Weltjude?“ In diesem Aufsatz wird gesagt, daß die Koalition zwischen Eng-

land, Frankreich und Sowjetrußland sich gemein-
sam dem Heerführer aus dem Erfolge herausziehen wollen
Differ entgegenstellen würde, und, ob nun zufällig oder mit
Vorbedacht, aber in jedem dieser Länder stehe an wichtiger
Stelle ein Jude. „In den Händen von Ritzdorfs liegt das
Leben von Millionen.“ Dann wird angeführt: „Der
Blum sei zwar zur Zeit nicht mehr Premierminister in
Frankreich, aber Daladier habe die Schwere der Regierung
- wohl nur für kurze Zeit - auf seine Schultern genommen.
Blum sei ein hervorragender Jude, „er kann noch
der Rolle werden, der zur rechten Zeit die Schwere (das
französische Volk) aus der Wüste führen wird.“ Danach wird
gesagt, daß Litwinow, also der „russische“ Außen-
minister, ein großer Jude sei, der zur rechten Stalin
stehe. „Dieses kleinen Hinnislaten des Kommunismus.“ Lit-
winow sei jetzt schon so groß geworden, daß er jedem Genossen
aus der Internationale über den Kopf gewachsen sei. „Mit
Ausnahme des Wächters des Krem mit blassem Gesicht.“
Stalin wird sich freuen, daß die Blutsagen des Litwinow,
und dieser selbst wohl auch, ihn nur als ihr Werkzeuge, als
einen „Hinnislaten“ betrachten.

Von Litwinow wird dann gesagt, daß dieser „durch-
dringende und talentvolle Mann“ den französisch-sowjetischen
Pakt erfunden und in die Tat umgesetzt habe. „Er war es,
der Roosevelt hineinsteckte...“ Deutlich der Errichtung der
Dankensbeziehungen... Er war es, der bis zur Grenze der
diplomatischen Erfolge gegangen ist, indem er das konfödera-
tive, von den Zion-Schülern in Rußland realisierte England
swana, in freundschaftliche Beziehungen zum roten Rußland
zu treten.“

Mit diesen Zion-Schülern ist offenbar in erster Linie
Dore Eben gemeint, dessen sowjetische Sympathien
notorisch sind.

Nachdem schon andere jüdische Zeitungen und Zeitschriften
ihre Meinung über den letzten britischen Kriegsminister da-
hin geäußert haben, daß er zweifellos der kommende Premier-
minister Englands sei, wird diese Ansicht über Herrn Dore
Belisha in folgender Weise von oben genanntem amerika-
nisch-jüdischen Blatt ausgesprochen:

„Und Dore-Belisha! Inwiefern, alait und gefascht, ehr-
geizig und kompetent, brodelnd und autoritär...“ In
Stern ist noch in Rußland. Er wird in den ruß-
lischen Diktas in die Stellung in der Dominan-

Sportereignisse des Sonntags

Reiterfest im Brannschalkenpark von Giesela Manermeper und
im Spornwägen von Giesela Manermeper.
Reiterfest Regie nach Wankten.
Deutsche Reiterfest in Wankten.
In der Zone de France (Strib) nach der 18. Gruppe (Wankten
Belgien).
Wankten Reiterfest wurde wieder Deutsche Handballmeisters.
Die Reiterfest-Weltmeisterschaften in England beendet.
Deutscher Schwimmwettkampf über Ungarn.
Schwimmwettkampf Regie über Wankten 1:1.
Kundliche Berichte im Sportteil.

1938

auch um-
der: „Welt,
17 - Welt
...“ Wankten
Wankten

im Reigen
leuchtende
iten Wankten,
aus dem
Wankten des
Wankten ber-
n der Wankten
Wankten hier, bald
Wankten
Wankten
Wankten

ernacht. Er
er hat zwei
Wankten
Wankten
Wankten
Wankten
Wankten

Wankten
Wankten
Wankten
Wankten
Wankten
Wankten

Wankten
Wankten
Wankten
Wankten
Wankten
Wankten

Wankten
Wankten
Wankten
Wankten
Wankten
Wankten

Wankten
Wankten
Wankten
Wankten
Wankten
Wankten

Wankten
Wankten
Wankten
Wankten
Wankten
Wankten

Wankten
Wankten
Wankten
Wankten
Wankten
Wankten

Wankten
Wankten
Wankten
Wankten
Wankten
Wankten